

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl. and kr.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wiener Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Platz. Für das Ausland übernehmen Aufträge...

Nro. 150.

Mittwoch den 3. Juli 1867.

XVI. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

West, 1 Juli.

Unterhausung.

Das Protocoll der jüngsten Sitzung wird authentisirt; Adolf Szentiványi und Carl Ghene legen ihre Mandate nieder...

Einige Einläufe werden dem Petitionsausschusse zugewiesen.

Vor dem Uebergange zur Tagesordnung will der Präsident die Sitzung auf den Wunsch von 10 Mitgliedern des Hauses zu einer geheimen umgestalten...

Und so findet denn, trotzdem die überwiegende Anzahl der anwesenden Mitglieder des Hauses evident ist, die namentliche Abstimmung statt.

Der Schriftführer Graf Ráday verliest hierauf das Resultat der Abstimmung über die Mitglieder der zur Verhandlung mit der Deputation des Wiener Reichsrathes bestimmten Regnicolardeputation.

Der Krönungsbericht findet seinen Platz sowohl unter den Reichstags-Actenstücken als im Diarium.

Nun erhebt sich Zsedényi mit dem Antrage, daß, nachdem der Reichstag eine Deputation zur Bestimmung des Budgets, der Ausgleichsquote u. s. w. entsendet habe...

Das Haus setze vom Mittwoch, den 3. dieses Monats, als bis auf Weiteres seine Sitzungen bis zu dem Zeitpunkte aus, bis der Präsident es für nöthig findet...

Bónis ist der Ansicht, daß dieser Antrag in einer geheimen Sitzung verhandelt werden müßte.

In der geheimen Sitzung gelangte neben dem Antrage Zsedényi's, der in der obbezeichneten Weise, jedoch mit Hinweglassung des Schlusssatzes, monach das Abgeordnetenhaus sich das Verfügungsrecht vorbehalte...

Einem gleichen Compromisse verdankt auch der von Tísa eingebrachte Beschluß-Entwurf in Angelegenheit der Debreczin-Szathmár-Szigether Bahnlinie sein Entstehen.

An der Tagesordnung steht die Ministervorlage in Bahnanangelegenheiten.

Um die verschiedenen auftauchenden Meinungsdivergenzen zu beschwichtigen, legt der Minister für Communication Graf Em. Mikó nachfolgenden neuern Beschluß-Entwurf auf den Tisch des Hauses.

Beschluß-Entwurf.

Bis dahin, wo das Ministerium der Legislative einen detaillirten Gesetzentwurf bezüglich des ganzen Eisenbahnnetzes und des Modus des Ausbaues desselben unterbreiten kann...

1. Unverzüglich all jene Vorarbeiten zu veranstalten, welche zum Zustandebringen der im Interesse des Landes je eher auszubauenden Bahnlirien erforderlich sind.

2. Daß es bezüglich des zum Ausbau der nachfolgend bezeichneten Bahnlirien erforderlichen Geldmittels auf die möglichst zweckmäßige Weise und bei günstigsten Bedingungen Verträge abschließen...

3. Derzeit werden: a) die Alföld-Fiumaner, d. h. Großwardein-Szegedin-Fiumaner; b) die Cottori-Agramer; c) der dringendste Theil der Großwardein-Szathmár-Bahnlirne...

4. Hinsichtlich jenes Theiles der im 3. Punkte befindlichen Linien, welcher das Territorium der Nebenländer durchzieht, wird das Ministerium gleichzeitig mit der Beseitigung der politischen Schwierigkeiten bei Ertheilung der Priorität an die Carlstadt-Fiumaner Bahnlirne unter eigener Verantwortung alle jene Vorkehrungen treffen...

Nach Verlesung ergreift Aug. Trefort als Generalredner das Wort, um die in dem Beschluß-Entwurfe angeführten Bahnlirnen, vorzugsweise aber die Alföld-Fiumaner zu befürworten.

Paul Jámber befürwortet gleichfalls die Alföld-Fiumaner Bahn und fragt, wer die Bahn bauen solle.

Coloman Tísa nimmt den Beschluß in generali als Grundlage der Specialdebatte an, da er ihn für nützlich und als wohlthätig für das Land erkennt.

Beschluß-Entwurf.

In Angelegenheit des Ausbaues der Debreczin-Szathmár-Szigether Eisenbahn. Eingebbracht von Coloman Tísa und 57 Genossen.

Bereits in der am 22. März 1866 abgehaltenen XLV. Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Beschluß gefaßt, daß

„sobald der Reichstag zum Schaffen von Gesetzen befähigt sein werde, das Haus auf die Angelegenheit des Ausbaues der Debreczin-Szathmár-Szigether Bahnlirne besondere Rücksicht nehmen und in die Concessionirung der unter Interessenten derselben und mit ihr des ganzen Landes zuwiderlaufenden Unternehmungen sich nicht einlassen werde.“

Nachdem die obbezeichnete Zeit eingetroffen, und der je frühere Ausbau der Debreczin-Szathmár-Szigether Bahnlirne ebenso durch die Interessen des Staates, als vom national-ökonomischen Standpunkte aus erheischt wird:

so wird das Ministerium angewiesen, bezüglich des Ausbaues der Debreczin-Szathmár-Szigether Bahnlirne, die auf diese Linie bezüglichen Schriftstücke, fertigen Verarbeiten, detaillirten Pläne und Kostenveranschläge in Betracht zu ziehen und demnächst einen Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause zu unterbreiten.

West, 26. Juni 1867.

Die noch vorgemerkten Redner verzichteten bis auf den Grafen Samuel Was auf's Wort, der wichtige Gründe hat zu fordern, daß die Linie Carlstadt-Fiume auf Landeskosten erbaut werde.

Ihm succumbirt Emerich Ivánka. Der Abgeordnete für Fiume Akos Radich zieht seinen eingebrachten Beschluß-Entwurf zurück.

Das Haus acceptirt den Beschluß-Entwurf als Grundlage der Specialdebatte. Auch bei der letztern werden sämtliche Minneen nach einer unbedeutenden Discussion unverändert angenommen.

Noch werden einige Gegenstände erledigt; der eine bezieht sich auf die vom Wahlbezirke des seines Mandates als verlußtig erklärten Abgeordneten Mathias Papp verweigerte Neuwahl unter dem Vorwande, daß dem Central-Wahl-Comité die Gründe der Cassirung mitgetheilt werden müßten.

Die Erledigung des Bittgesuches des Künstlers Valentin Kis ist für denselben eine Lebensfrage und findet demzufolge, abweichend vom Uhu, schon morgen statt.

Nun ergreift der Präsident das Wort zu nachfolgender Enunciation: Es ist die Zeit gekommen, wo das Haus Verfügungen bezüglich der Unterbrechung seiner Sitzungen treffen soll.

Das Haus acceptirt diese Enunciation und mit Authen-

tification des Protocoll's schließt die vorletzte Sitzung der ewig denkwürdigen Krönungs-session.

Das Oberhaus hielt am 29. Juni um 2 Uhr Nachmittags eine Sitzung, welche der Präsident mit der Bemerkung eröffnete, daß auf Grund des Tags zuvor gefaßten Beschlusses, zu der Regnicolar-Deputation 5 Mitglieder und 1 Ersatzmann zu wählen seien.

Das Haus nahm sogleich die Abstimmung vor. Das Resultat derselben war folgendes. Es wurden gewählt: Erzbischof Haynald, Baron Sennyey, Baron Lipthay, Graf Anton Szécsen und Graf Johann Nep. Zichy.

Der Gesetzentwurf bezüglich der Nationalitäten.

(Schluß)

III. Abschnitt.

Nationalitätsrechte auf dem Gebiete der öffentlichen Verwaltung des Staates.

§. 15. Jeder Staatsbürger ist berechtigt, in seinen an die Staatsregierung gerichteten Eingaben seine Muttersprache zu gebrauchen.

§. 16. Die zur Förderung der Kunst, Wissenschaft, Landwirthschaft, Industrie und des Handels durch Einzelpersonen oder durch Vereine und Corporationen im Leben gerufenen Lehr- und sonstigen Anstalten, sowie die Vereine und Corporationen selbst, dann auch die höheren und höchsten Kirchenbehörden können sich in ihrer Verührung mit der Staatsregierung ihrer Geschäftssprache bedienen, doch sind sie verpflichtet, ihre Unterbreitungen auch in ungarischer Sprache beizuschließen.

Die Staatsregierung antwortet in den Sprachen der Unterbreitung, spaltenweise, in dringenden Fällen kann sie jedoch auch bloß in ungarischer Sprache antworten.

In zweifelhaften Fällen entscheidet der ungarische Text.

§. 17. Die Jurisdictionen verkehren mit der Staatsregierung in ungarischer Sprache.

§. 18. Die Geschäftssprache der Staatsverwaltung ist die ungarische. Das Ministerium ist jedoch verpflichtet darauf zu achten, daß keine zu alten Vancendwürden und Staatsämtern, so besonders zur Besetzung der Obergepansämter auch aus der Mitte der übrigen Nationalitäten in genügender Anzahl solche Individuen verwendet werden, die zur Erledigung der Angelegenheiten jener Jurisdictionen, Corporationen, Anstalten, Vereine und Privatleute, welche nicht ungarischer Nationalität sind, die nothwendigen Kenntnisse besitzen.

§. 19. In den vom Staate und respective von der Regierung bereits errichteten, oder dem Bedürfnisse angemessen zu errichtenden Lehranstalten gehört die Bestimmung der Unterrichtssprachen zu den Aufgaben des Unterrichtsministers; indem jedoch der günstigste Erfolg des öffentlichen Unterrichtes vom Gesichtspunkte der allgemeinen Bildung und Wohlfahrt auch auf diesem Gebiete der Hauptzweck des Staates ist, so ist er verpflichtet, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß die, zu welcher Nationalität immer gehörenden, in größeren Massen bei einander lebenden Bürger des Vaterlandes sich in der Nähe der von ihnen bewohnten Gegenden in ihrer Muttersprache bis dahin ausbilden können, wo die höhere academische Ausbildung beginnt.

§. 20. In den mittleren und höheren Staatschulen, die in solchen Gegenden bestehen, wo mehr Sprachen als eine gesprochen werden, sind für jede dieser Sprachen und ihre Literatur Lehrstühle zu errichten.

§. 21. An der Landesuniversität ist die Vortragssprache die ungarische, doch sind für die Sprache und Literatur aller im Lande ansässigen Nationalitäten Katheder zu errichten.

§. 22. Wenn irgend eines der im Vereinswege (§. 23.) bereits errichteten Institute wegen Unzulänglichkeit des Fonds dem Zwecke aus eigenen Kräften gehörig zu entsprechen nicht im Stande sein und sich wegen Unterstützung an die Staatsregierung wenden sollte: wird es die Pflicht der betreffenden Minister sein, auf Grund der eingeholten authentischen Daten dem Reichstage eine Vorlage zu unterbreiten. Die Legitimation wird von Fall zu Fall die Höhe und Modalität der Unterstützung feststellen, wenn sie sich von deren Nothwendigkeit überzeugt hat.

IV. Abschnitt.

Nationalitätsrechte auf dem Gebiete des Vereinswesens.

§. 23. Jeder einzelne Staatsbürger, welcher Nationalität immer, hat ebenso wie die Jurisdictionen, Communen, Kirchen und Kirchengemeinden das Recht, aus eigener Kraft oder im Vereinswege untere, mittlere und höhere Schulen, sowie sonstige zur Förderung der Kunst, Wissenschaft, Landwirthschaft, Industrie und des Handels erforderliche Anstalten zu errichten, zu diesem Zweck können die einzelnen Staatsbürger unter Aufsicht des Staates in Gesellschaften oder Vereine zusammentreten, nach ihrem Zusammentritt Statuten feststellen, im Sinne der von der Staatsregierung bestätigten Statuten vorgehen, Geldfonds sammeln und sie, gleichfalls unter Aufsicht der Staatsregierung, ihren rechtmäßigen Nationalitätsansprüchen angemessen auch verwalten.

Die in dieser Weise zu Stande gekommenen Unterrichts-, Bildungs- und sonstigen Anstalten sind, — die Schulen jedoch nur unter der Bedingung der allgemeinen Uebereinstimmung

nung des Lehrplanes — mit den Staatsanstalten desselben Characters und derselben Stufe gleichberechtigt.

Die Vereine und die durch sie ins Leben gerufenen Anstalten können unter einander auch in ihrer eigenen Sprache verkehren.

### V. Abschnitt.

§. 24. Die Landesbürger, welcher Nationalität immer, können in den Fällen, in welchen sie ohne Dazwischenkunft eines Advocaten als Kläger oder als Beklagter den Schutz des Gesetzes, respective die Hilfe des Richters in Anspruch nehmen:

in ihrer eigenen Gemeinde und ihrem eigenen Bezirk ihre Muttersprache,  
in anderen Gemeinden die Sprache oder eine der Sprachen der betreffenden Gemeinde,  
in ihrer eigenen Jurisdiction ihre Muttersprache oder die Sprache des Juridictionsprotocoll's, in anderen Jurisdictionen nur die Protocollsprache oder eine der Protocollsprachen derselben gebrauchten.

§. 25. In einem der Fälle des §. 24, und zwar: beim Verfahren außer Streitfachen entscheidet und verfügt der Richter auch in der Sprache der Verlage oder Eingabe, respective in der Sprache der dabei Interessirten;

in Streitfachen aber führt er die Verhandlung in der Sprache der processirenden Parteien; das Zuhörerverhör, die gerichtliche Verhandlung und andere richterliche Acte in der Sprache der verhöreten oder verwendeten Personen; das Protocoll selbst endlich in der Sprache des Juridictionsprotocoll's und wenn es deren mehrere gibt, so wählt er diejenige Sprache, über welche sich die processirenden Parteien einigen, und wenn sie sich nicht einigen, so wählt er eine der Protocollsprachen.

Der Verlagsbescheid ist im Interesse der vorzuladenden Partei, wenn die Sprache derselben sofort in Erfahrung gebracht werden kann, in der Muttersprache der Partei, sonst aber in der amtlichen Sprache des Staates abzufassen; aber jeder Bescheid, Beschlus oder Urtheil, ja in außerordentlichen Fällen auch die wichtigeren Actenstücke sind auf Wunsch der Parteien und der Betheiligten in der Sprache derselben zu publiciren oder mitzutheilen.

§. 26. Wenn die Partei sich durch einen Advocaten vertreten läßt, oder sich vertreten zu lassen verpflichtet ist, so kann der Advocat des Klägers die Sprache oder eine der Sprachen der betreffenden Jurisdiction wählen, — der Advocat oder die Advocaten des Beklagten aber müssen, wenn sie nicht in der durch den klägerischen Advocaten gewählten Sprache allegiren wollen, die ungarische Sprache wählen.

§. 27. Der Verlagsbescheid ist in der Sprache der Eingabe, jedoch im Interesse der vorzuladenden Partei, wenn die Muttersprache derselben sofort in Erfahrung gebracht werden kann, in dieser, sonst aber in der amtlichen Sprache des Staates, als in der vermittelnden, abzufassen.

§. 28. In den zur Competenz der Wechselgerichte gehörenden Angelegenheiten ist die Processsprache im Interesse des öffentlichen Credits die ungarische.

§. 29. Die innere Geschäftssprache der von der Wahl abhängigen weltlichen Gerichte ist die ungarische; die geistlichen Gerichte bestimmen ihre Geschäftssprache selbst.

§. 30. Die Sprache der Grundbuchämter ist die ungarische; aber die Bescheide sind auf Wunsch der Parteien in der Geschäftssprache der Jurisdiction, und wenn es solcher Sprachen mehrere gibt, in derjenigen auszufolgen, in welcher die Partei es wünscht; in derselben Sprache sind auch die Auszüge in authentischer Uebersetzung auszufolgen.

§. 31. Die amtliche Sprache der von der Ernennung der Staatsregierung abhängigen Gerichte ist ausschließlich die ungarische; aber das Justizministerium ist verpflichtet, darauf zu achten, daß bei den höheren und obersten Gerichten sachkundige Richter aus jeder Nationalität in hinreichender Anzahl angestellt werden.

### VI. Abschnitt.

Nationalitätsrechte auf dem Gebiete der Gesetzgebung.

§. 32. Die Beratungs- und Geschäftssprache im Reichstage ist die ungarische.

§. 33. Die Gesetze sind in der Sprache jeder im Lande einheimischen Nationalität zu publiciren.

### VII. Abschnitt.

§. 34. Jedes den obigen Beschlüssen widersprechende Gesetz wird annullirt.

§. 35. Die in den obigen Paragraphen festgesetzte Gleichberechtigung aller im Gebiete des Reiches existirenden Nationalitäten wird als Grundgesetz des Reiches erklärt.

Paul Mány m. p.,  
Präsident des Subcomités.

Carl Kerkápoly m. p.,  
Schriftführer des Subcomités.

## Die Neubildung des Cabinets.

Wien, 1. Juli.

Die Neubildung des Cabinets war eine unerläßliche Nothwendigkeit, die von allen Seiten anerkannt wurde und demzufolge auch Verhandlungen zwischen Baron Beust und den Führern der Majorität im Reichsrathe veranlaßte, welche den Zweck hatten, ein aus der Majorität des Reichsrathes hervorgegangenes, parlamentarisches Ministerium zu schaffen. Dieses ist allerdings nicht geschaffen worden und wenn dies nicht geschehen, so darf darin nicht etwa eine Spaltung oder gar eine Entfremdung des Baron Beust und seiner Kollegen von der Majorität des Reichsrathes erblickt werden. Im Gegentheil, nach wie vor begegnen die Majorität des Reichsrathes und deren Führer dem Herrn v. Beust mit vollstem Vertrauen und ist auch diese Neubildung des Cabinets in Uebereinstimmung mit den Führern der Majorität getroffen worden, weil diese eben der vollsten Ueberzeugung leben, daß für die bevorstehenden Verhandlungen im Reichsrathe die nöthigen Arbeitskräfte geschaffen werden müssen, andererseits aber, daß Baron Beust der ihm bisher anvertrauten Würden entledigt werden müsse, wenn nicht die wichtigsten Geschäfte vernachlässigt werden sollen. Allerdings verlangte man vorerst ein parlamentarisches Ministerium und diesem zufolge sind auch wegen der Bildung eines solchen mit den Führern der Majorität: Herbst, Dr. Giesler und Dr. Waser die diesfälligen Verhandlungen gepflogen worden. Nachdem aber diese Führer, entgegen dem Ansuchen des Freiherrn v. Beust, in das Cabinet einzutreten, ihre guten Gründe vorbrachten und erklärten, daß jetzt schon der

Moment zur Bildung eines parlamentarischen Ministeriums noch nicht gekommen und daß dieser Bildung die Auseinandersetzung mit den ungarischen Deputationen vorangehen müsse, damit die aus der parlamentarischen Majorität zu wählenden Minister die volle Größe ihrer Aufgaben kennen lernen und erforschen können; erst dann würde zu dieser nothwendigen Neubildung geschritten und es kann hierin demnach irgend ein Zwiespalt zwischen dem Freiherrn v. Beust und den Führern der Majorität nicht erblickt werden. Durch die Erhebung des Freiherrn v. Beust zum Reichskanzler haben die beiderseitigen Regierungen die erwünschte Spitze erhalten und ist das richtige Bindemittel zwischen den beiden Reichstheilen gefunden worden.

Die Enthebung des Herrn Justizministers Ritter v. Komers geschah über dessen eigenes Verlangen, nachdem er selbst einnahm, daß er sich im Reichsrathe keiner besonderen Gunst zu erfreuen habe. Sein Nachfolger bringt höchst schätzbare legislativische Erfahrungen mit und dürfte für die bevorstehenden Arbeiten keine bessere Wahl getroffen werden sein können, um die großen legislativischen Aufgaben der erwünschten Lösung zuzuführen. In dieser Lösung liegt der eigentliche Beruf des Justizministers nicht minder, als der des Leiters des Unterrichts- und Cultusministeriums, dessen Posten gegenüber den nahe bevorstehenden wichtigen Verhandlungen nicht unbesetzt bleiben konnte. Mit der getroffenen Wahl haben sich die Führer der Majorität auch einverstanden erklärt und es ist somit nach dieser hier gemachten Auseinandersetzung gewiß nicht zu ersehen, daß eine Lockerung der vertrauensvollen Beziehungen zwischen Regierung und Reichsrath Platz gegriffen hätte.

## Kaiser Maximilian.

Ueber das tragische Ende dieses hochbegabten, unglücklichen Fürsten, bringt die gestrige „Wiener Ztg.“ folgende nähere Angaben: „Getreu dem Versprechen, — so beginnt die amtliche Zeitung ihre Mittheilung — daß die kaiserliche Regierung jede das Schicksal Sr. Majestät des Kaisers von Mexico betreffende Nachricht sofort nach ihrem Eintreffen veröffentlichte, haben wir die traurige Pflicht, im Nachstehenden eine Reihe von tieferschütternden Mittheilungen wiederzugeben, die der kaiserlichen Regierung soeben zugegangen sind. Das erste der Telegramme, welche wir hier veröffentlichen, ist von dem k. l. Generalconsul in New-York Voojey aufgegeben. Es lautet wörtlich:

Wien von America. Aufgegeben den 30. (29.?) Juni, 2 Uhr 14 Min. Vormittags:

„Ich habe folgende Depesche erhalten:  
Aus Mexico wird mir via New-Orleans, 29., vom Geschäftsträger die Nachricht mitgetheilt, daß der Kaiser Maximilian verurtheilt und am 19. Morgens um 9 Uhr erschossen worden ist. Der Präsident verweigert die Auslieferung des Leichnams. Die „Elisabeth“ ist zum Transport der Leiche von Veracruz bestimmt. Groller, Schiffscapitän.

Gezeichnet Voojey.“

Das zweite eingelangte Telegramm von dem k. l. österreichischen Gesandten bei den Vereinigten Staaten Baron von Wodenbruch lautet:

„Wien von America. Aufgegeben am 29. Juni, 4 Uhr 25 Min. B. M.

Samstag. Mit Entsetzen melde ich, daß ich soeben folgendes Telegramm von New-Orleans erhalten: Von Veracruz kommt mir die telegraphische Nachricht der Verurtheilung und des Todes des Kaisers Maximilian zu. Suarez ist im Besitz der Leiche. Die Depesche ist unterzeichnet vom Schiffscapitän Groller, die Nachricht im auswärtigen Amt noch nicht bekannt. Ich erfahre ferner, daß die Hinrichtung durch Erschießen am 19. Juni 7 Uhr Morgens erfolgte.

Gezeichnet Wodenbruch.“

Da durch diese Depeschen indeß das Factum doch noch nicht über jede, wennauch noch so geringe Hoffnung eines Irrthums hinaus sichergestellt ist, hat die kais. österreichische Regierung den kaiserlichen Gesandten in Washington Freiherrn v. Wodenbruch sofort im telegraphischen Wege angewiesen, sowohl bezüglich der Nachricht selbst, als auch aller Einzelheiten die genauesten Erkundigungen einzuziehen und augenblicklichen Bericht zu erstatten. Die Rückantwort ist bis jetzt noch nicht eingetroffen. Auch aus Paris, wohin sich die kaiserliche Regierung in gleichem Sinne gewandt hatte, liegt bis jetzt keine Nachricht vor.

Die Meldung von dem beklagenswerthen Schicksal des Kaisers mußte hier um so tiefere und erschütterndere Eindrücke hervorrufen, als gerade die letzten amtlichen Nachrichten eine günstigere Wendung in der Sache in Aussicht stellten.“

## Der Schluß des mexicanischen Drama's.

Der „Courrier des Etats-Unis“ hat Nachrichten aus Saultillo vom 26. Mai, welche sich auf die am 15. Mai erfolgte Einnahme von Queretaro beziehen. Bis zum 7. Mai wurden die Belagerer von den Imperialisten beständig harcelirt und hatten die Letzteren gegen fünfzehn Ausfälle gemacht. Vom 7. bis 15. Mai war nichts Wichtiges vorgefallen, an welsch' letzterem Tage die Belagerer einen allgemeinen Angriff auf die Belagerer machen wollten. Alles war guten Muthes und man hoffte die Liberalen zur Aufhebung der Belagerung zu zwingen. Da trat in diesem letzten entscheidenden Momente ein Verräther auf, der alle jene Pläne zunichte machte. Dieser war Oberst Miguel Lopez, welcher früher Commandant der Besatzung und Gouverneur des Schlosses Chapultepec und hierauf Oberst des Reiterregiments der Kaiserin gewesen und die Leibgarde derselben befehligt hatte. Er galt für einen persönlichen Freund Maximilians, der seinen Sohn aus der Taufe gehoben, besaß wirkliche militärische Verdienste und war mit dem Kreuze der Ehrenlegion decorirt. (Nach einer Version, welcher von officiösen Pariser Blättern widersprochen wird, wäre Lopez ein Oheim der Gemalin des Marschalls Bazaine.) Er verkaufte den Platz vor dem 15. Mai war Lopez mit dem juaristischen Generale Velaz in Unterhandlung getreten; Escobedo kannte das Complot, ahnte aber nicht die Tragweite, welche dasselbe erlangen würde. Er war daher zuerst überrascht, daß das für unannehmbar geltende Fort de la Cruz ohne einen Schutz von 200 Mann genommen sein sollte, und ließ, auf die Be-

stätigung dieser Mittheilung hin, ein Truppencorps unter Palacio in die Stadt einrücken. Das geschah um Mitternacht; die Ueberräschung war eine vollständige. Die Soldaten schloßen, im Wabne, vom Fort beschützt zu sein, neben ihren in Pyramiden aufgestellten Waffen. Das Zelt des Kaisers wurde umringt und dieser, einer der ersten Erwachten, aufgefordert, sich zu ergeben. Er trat erhabenem Hauptes, mit dem Degen in der Hand, vor und erklärte, denselben nur dem Obercommandanten übergeben zu wollen. Escobedo, welcher eine Stunde weit entfernt war, wurde herbeigerufen und empfing den Degen des Kaisers. Es fand gar kein Kampf statt; nicht einmal ein Schuß wurde abgefeuert. Das Fort de la Cruz, welches den Schlüssel der Stadt bildete, wurde den Belagerern von demjenigen, der es zu verteidigen beauftragt war, ausgeliefert.

Das folgende, nach der Einnahme Queretaro's von Escobedo an Benavides gerichtete Schreiben bestätigt die Hinrichtung des Generals Mendez:

Hauptquartier Queretaro, 20. Mai.

Im Namen der Armee, die ich zu befehligen die Ehre habe, und in meinem eigenen Namen wünsche ich dem General Benavides und seinen Truppen meinen Dank für ihre Glückwünsche aus Anlaß des Triumphes unserer Waffen über den Ufurpator und die Verräther, welche eine Zuflucht in die sem Platte gesucht haben, auszusprechen. Wir sind gleichermaßen, wie unsere heldenmüthigen Brüder des Westens, überzeugt, daß die kaiserliche Sache verloren ist, und wir erinnern uns wie sie des unheilvollen Erlasses vom 3. October, sowie der Namen Arteaga, Salazar und Villagomez, Mendez, der Verräther, welcher diese Helden hingejagt hat, hat gestern sein Verbrechen auf dem Schaffot gebüßt, und wir hoffen, daß die hohe Regierung, in deren Händen sich jetzt der Ufurpator mit fünfzehn seiner Generale und mehr als fünfshundert Officieren befindet, den Gesetzen der Nation Genugthuung verschaffen wird, damit das innerdar freie Mexico groß in der Geschichte und vor den anderen Völkern dastehe.

(Bez.) M. Escobedo.

Am 29. Mai hielt sich Vera-Cruz noch; mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps hatten verjocht, dem Widerstande Einhalt zu thun, aber von den imperialistischen Befehlshabern, die noch keine amtliche Benachrichtigung von dem Falle Queretaro's erhalten hatten, nichts erlangen können. Das Bombardement dauerte fort.

## Neuestes.

**Agram, 1. Juli.** Septemvir Subotic ist anläßlich seiner Urlaubsreise nach Moskau gleich nach seiner Rückkehr ohne Pensionsanspruch heute entlassen worden. („P. M.“)

**Florenz, 30. Juni.** Der Berichterstatter der Budgetcommission, Ferrara, legte der Kammer den durch den Senat modificirten Gesetzentwurf über die provisorische Finanzgebarung vor, und wurde derselbe mit 211 gegen 118 Stimmen angenommen.

**Paris, 30. Juni.** Der Sultan ist Nachmittags um 4 Uhr 40 Minuten angekommen und wurde von dem Kaiser, dem Prinzen Napoleon, den Ministern und zahlreichen Notabilitäten auf dem Bahnhofe erwartet. Der Empfang war ein sehr sympathischer. Die Zuhörermenge war eine ungeheure. Des Sultans Gesundheit ist vortreflich und schien derselbe sehr befriedigt.

**Paris, 1. Juli.** Der „Moniteur“ schreibt: Der Kaiser empfing gestern die Mitglieder der Münzconferenz, welche ihm ihren Dank abstatteten, den Prinzen Napoleon an ihre Spitze gestellt zu haben.

Der Kaiser empfing ferner den Lord Mayor Ebermen aus London. Der Lord Mayor las eine Adresse aus Anlaß des Attentates vor, welche auch Glückwünsche enthielt über die großen Erfolge der Ausstellng. Diese in englischer Sprache geschriebene Adresse beantwortete, dankte der Kaiser in derselben Sprache für dieses herzliche Verfahren und diese sympathischen Gesinnungen.

## Pariser Ausstellung.

Aus der Liste Derjenigen, welche bei der Weltausstellung durch eine Medaille oder durch eine ehrenvolle Erwähnung ausgezeichnet wurden, heben wir vorläufig die auf Ungarn oder seine Nebenländer entfallenen Auszeichnungen hervor.

48. Classe. Materiale und Verfahrensweisen des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Silberne Medaille: Vidats Stefan, Pest. Bronzene Medaille: Subics Andreas, Pest; Horstky v. Horstkyfeld; Polgár Peter, Matf.

50. Classe. Materiale und Verfahrensweisen für landwirtschaftliche Beschäftigungen und zur Erzeugung von Nahrungsmitteln. Bronzene Medaille: Hacsek M., Pest; Kaschau-Heghaljaer Actiengesellschaft.

53. Classe. Maschinen und Apparate der allgemeinen Mechanik. Bronzene Medaille: Tóth Josef, Kesztemét.

54. Classe. Arbeitsmaschinen. Bronzene Medaille: Ganz Abraham, Ofen.

63. Classe. Materiale für Eisenbahnen. Silberne Medaille: Ganz A., Ofen. Ehrenvolle Erwähnung: Graf Georg Andrássy.

66. Classe. Materiale für Schiff- und Rettungsweisen. Silberne Medaille: Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft. Ehrenvolle Erwähnung: Brozoduro Giacomo, Fiume.

VII. Gruppe. Nahrungsmittel. 67. Classe. Cerealien und Mahlproducte mit den daraus dargestellten Artikeln. Goldene Medaille: Blum Johann, Ofen; Borsod-Miskolczer Dampfmühle; Istvánier Dampfmühlen-Gesellschaft in Debreczin; Pester Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft; Pester Walzmühl-Gesellschaft. Silberne Medaille: Barber und Klusmann, Ofen; Agrar Dampf- und Kunstmühle; Fehér Nicolaus, Török-Bece; Fellner Emanuel, B. Gyula; Graf Georg Festetics, Molnár; Kappel Friedrich, Kis-Thur; Kaschauer Kunstmühlen-Actien-Gesellschaft; Képeffy Josef, Török-Bece; Koppely Friedrich, Abony; Mantner Ad. Ign. und Sohn; Pannonia-Dampfmühle in Pest; Belenczer Dampfmühle. Bronzene Medaille: Gondács Benedict, Kishos. Ehrenvolle Erwähnung: Baron Simon Sina, Pest.

69. Classe. Fette Nahrungsmittel, Milchproducte und

Ster. Bronzene Medaille: Kochlin C., Pest; Kechner und Felter, Temesvar; Debrecziner Schweineschlächter-Finnung. Ehrenvolle Erwähnung: Heimel und Herz; in Pest.

71. Classe. Gemüse und Früchte. Bronzene Medaille: Kochlin C., Pest.

72. Classe. Gewürz und Reizmittel; Zucker und Producte der Zuckerbücker. Silberne Medaille: Pokorny Franz, Agram. Bronzene Medaille: Gebrüder Braun, Pest.

73. Classe. Gehehrene Getränke. Goldene Medaille: Graf Georg Andrassy; Graf Stefan Kemény; Franz A. Jálies und Comp., Pest; Graf Emerich Mikó, Siebenbürgen; Baron Dzegovic; Graf Stefan Pongrácz und Com.; Tokaj-Hegyaljaer Weinbau-Gesellschaft; Bischof Hannolder, Pest. Silberne Medaille: Graf Franz Erdödy, Somlau; Klausenburger Weinbau-Gesellschaft; Graf Franz Zichy, Diószegh; Graf Zichy-Ferraris. Bronzene Medaille: Josef Domány, Arad; Johann Fischer, Preßburg; Jg. Klandorfer, Debenburg; Stadtgemeinde Mediaş; Samuel Lent, Debenburg; Ehrenvolle Erwähnung: Anton Bartholovich, Esseg; Josef Gilling, Neusatz; Béla Hanauer, Pápa; Johann Zob, Erlau; Stefan Plathy, Ungvár; Johann Fleisch und Söhne, Pest; Graf Eugen Pongrácz, Nagy-Bogdan; Carl Zanelli, Güns.

### Veränderungen in der k. k. Armee.

#### Verleihungen:

Dem Rittmeister erster Classe in der Armee Franz Grafen Sickingen-Hohenburg und dem Hauptmann in der Armee Friedrich Hochenegg, den Majorscharakter ad honores.

#### Quittirungen:

Der Hauptmann erster Classe Wilhelm Neumann, des Genieregiments Kaiser Franz Nr. 1, und der Rittmeister erster Classe Carl Ritter v. Henneberg, des Husarenregiments Friedrich Carl Prinz von Preußen Nr. 7, beide mit Majorscharakter ad honores.

#### Pensionirungen:

Der Major Albert Romano, des Geniestabes; der Hauptmann erster Classe Heinrich Kutzer, des Infanterieregiments Bernhard Herzog von Sachsen-Meinungen Nr. 46, mit Majorscharakter ad honores.

### Tagesneuigkeiten.

**Arad, 2. Juli.** In der jüngst abgehaltenen Ausschuss-Sitzung des ersten Arader Sparcassaverins wurde der Beschluss gefasst, vom 1. Juli l. J. an bei den Einlagen bis zu 100 fl. 5%, über 100 bis zu 500 fl. 4% und von größeren Beträgen 3% an Interessen zu zahlen; ebenso wurde auch beschlossen, bei Darlehen die Zinsen um 1% zu ermäßigen. In derselben Sitzung wurde auch zu Gunsten der Homöo-Stiftung der Betrag von 2000 fl. gewidmet, und hierdurch erneuert der Beweis geliefert, daß der genannte Verein stets in erster Reihe steht, wo es gilt, einen Act der Wohlthätigkeit und Humanität auszuüben.

\* \* \* Gestern Vormittags 9 Uhr wurde unter dem Präsidium des ersten Vicepräsidenten Herrn Nagy Sándor eine außerordentliche Generalversammlung der Commission des Arader Comitats zu dem Zwecke abgehalten, um an die Stelle des Herrn Florian Varga, welcher von der Stelle eines Comitatsgerichts-Vorsitzers zurücktrat, im Sinne des XVII. G. A. 1848, einen Substituten zu erwählen. Nach einer einleitenden Rede des Herrn Vorsitzenden, in welcher er die Repräsentanz ersucht, in Folge Aufforderung des Herrn Obergespanns drei fähige und vollkommen würdige Individuen zu candidiren, von denen der Herr Obergespann seinem Rechte entsprechend einen für das erwähnte Amt erwählen wird, wurde zur Abstimmung geschritten und erhielten Herr Nicolaus Fischer 89, Stefan Sorbán 88, Sigmund Kovács 72 Stimmen, und wird dieses Resultat feinerzeit dem Herrn Obergespann behufs der Wahl unterbreitet werden. — In Betreff Befetzung der Adaber Sicherheitscommissärsstelle, welche durch den Tod des Herrn Stefan Denis sen. in Erledigung gekommen, wurde nach längerer Discussion beschlossen, diese Angelegenheit, sowie auch die Wahl einer Disciplinar-Untersuchungs-Commission zur Prüfung der zu östern auftauchenden Disciplinar-Klagen, der nächsten General-Versammlung zu unterbreiten. Nach Erledigung dieser auf der Tagesordnung gestandenen Gegenstände verbandelte sich die General-Versammlung in eine regelmäßige monatliche kleine Sitzung, in welcher zumeist innere Administrations-Angelegenheiten zur Verhandlung kamen, die auch heute noch fortgesetzt werden.

\* \* \* Die sehr hübsche und liebenswürdige Tochter Arthur v. Görgey's, Fräulein Vertha v. Görgey, hat dieser Tage mit Herrn v. Bohus Verlobungsringe gewechselt. So erzählt die „Pester Correspondenz“.

\* \* \* Der Präsident des Comitats, das sich in Fiume zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung gebildet hat, Herr Giuseppe Sgarbelli, veröffentlicht eine Erklärung, in welcher die von der „Agrarzeitung“ vom „Pozor“ und ähnlichen Journalen verbreiteten Nachrichten über die angeblich sehr bedenklich gefährdete öffentliche Sicherheit in Fiume als tendenziöse Entstellungen bezeichnet werden. So wird insbesondere erzählt, daß der Krawall im Gymnasium, der in so grellen Farben dargestellt wurde, gar nicht den Rumor rechtfertigt, der damit gemacht wurde, indem die paar Excedirenden sich auf göttliches Zureden sofort beruhigt haben, und keineswegs ein Schade von 3000 fl., wie es hieß, sondern bloß von 50 fl. angerichtet wurde, indem nur einige Bücher und eine Landkarte beschädigt wurden.

\* \* \* Wie aus Zürich gemeldet wird, hat die österreichische Gesandtschaft dem Schweizer Bundesrathe die Annahme für Ungarn mitgetheilt und zugleich das Ansuchen des ungarischen Ministerpräsidenten an die Cantone vermittelt, um die nöthigen Angaben zu einem Verzeichnisse der noch in der Schweiz lebenden ungarischen Flüchtlinge.

\* \* \* (Eine entsetzliche That.) Aus Grose, bei Hogenplog, einem Dorfe in Oesterreichisch-Schlesien, wird eine entsetzliche That gemeldet. In der Nacht vom 21. d. M. verfiel ein dortiger Grundbesitzer seinen sieben Kindern und seiner Gattin mit einer Hade so furchtbare Hiebe, daß drei von den Kindern sofort todt blieben und einige andere hoffnungslos darniederliegen. Hierauf zündete der Mörder seine

Scheune an und erkannte sich selbst auf dem Boden derselben. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob diese Verbrechen in einem Anfälle von Wahnsinn verübt wurden, oder welches Motiv ihnen zu Grunde liegt.

\* \* \* (Affaire Schere-Seifert.) Die Untersuchung gegen den Lieutenant v. Schere wegen Ermordung des Schuhmachers Seifert ist, wie aus Berlin berichtet wird, geschlossen, und in wenigen Tagen wird das Kriegsgericht das Urtheil fällen. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß Schere mit einem Jahr Festung davontommen werde, da der Erschossene nach den beschworenen Zeugnisaussagen den Lieutenant wörtlich und thätlich beleidigt habe. Erhörend für den Letzteren ist, daß er zur Abwehr von Unbill sich nicht seiner Seitengewehr, sondern eines Revolvers bediente, was nach dem Militärgeetze verpönt ist.

\* \* \* (Dom Pedro der Grausame.) Offenbar mit Bezug auf die Affaire Seifert-Schere bringt die Berliner „Zukunft“ nachstehendes Citat: Dom Pedro, der im Jahre 1357 den portugiesischen Thron bestieg, der Grausame benannt, weil er mit Strenge und ohne Ansehen der Person Gerechtigkeit übte, hat die Achtung aller guten Geschichtsschreiber. Man sagte von ihm: „Er hätte nie regieren sollen, oder ewig!“ — Ein Wort, das sich leider auch von manchem Andern als ihm sagen ließe. Folgender Zug bezeichnet die eigenthümliche Denkart dieses Fürsten sehr auffallend: Ein Domherr von hohem Adel ermerdete seinen Schuster. Was liegt auch an einem rechtsschaffenen Handwerker, der dabei Hausvater und Ernährer einer wackeren Familie ist! So dachte das hohe Tribunal und schloß den Domherrn zur Strafe seines Vergehens nur auf ein Jahr lang vom Chore aus. Vermuthlich bedauerte der portugiesische Adel noch recht höflich den Bestraften. Aber dem Sohne des Ermordeten leuchtete der Richter Grundsatz nicht ein. Er ermerdete rühmend den Mörder seines unglücklichen Vaters. Da vernichtete der König Pedro den Verbrecher — ein Jahr lang keine Schuhe zu machen. (Zschokke.)

\* \* \* (Still-Leben in Helgoland.) In Helgoland sind in aller Stille merkwürdige Dinge passiert: Revolution, Einsetzung einer constituirenden Versammlung, und das Alles unter den Augen und in nächster Nachbarschaft des norddeutschen Bundes, ohne daß auch nur ein deutscher Bataillon dadurch in seinem Trente et Quarante gestört worden wäre. Man erinnert sich vielleicht der seit etlichen Jahren dort herrschenden Unzufriedenheit über den Gouverneur, der, um doch auch seine noble Passion befriedigen zu können, auf die sonst das Contingent einer einzigen Kuh stehende Insel Kaninchen importirt hatte, welche die Düne mit ihren Erdhöhlen ruinirten. Das Murren ist endlich so allgemein geworden, daß am ersten Pfingsttage ein englisches Kriegsschiff, den Herzog von Buckingham an Bord, vor der Insel erschien. Der Letztere verhörte und untersuchte, was den Bürgern Recht, erhob das von ihnen gewählte Comité zu einem Repräsentantenhaufe, und so ist über Nacht ein neuer Verfassungsstaat aus den Wellen hervorgetaucht. Interventionen sind bis jetzt noch nicht angemeldet.

### Handels und Börsenachrichten.

**Pest, 1. Juli.** Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiges Geschäft. Kein Abschluß zur Notirung gelangt.

In Effecten war die Börse in etwas angenehmerer Stimmung, Pester Waarenmactien 1020 G., 1025 W., Pannonia-Dampfmühle 1500 G., 1510 W., Erste Dfen-Pester Mühle 640 G., 645 W. excl. Dividende, Siegediner Exportmühle a 540 bis 545 geschlossen, blieben 550 G., 555 W., ungarische Asscuranz excl. Dividende 535 G., 528 W., Straßenbahn 302 G., 308 W., Erste ungar. Spiritusraffinerie excl. Dividende 500 G., 520 W., 6pCt. ungar. Commercial-Pfandbriefe a 95½ geschlossen, blieben 95 G., 96 W., 5½pCt. ungar. Pfandbriefe 88 G., 89 W.

Geschäftsbericht der Kornhalle. Bei lebhaftem Verkehr in Weizen haben sich die Preise zur Notiz behauptet, alle anderen Körnergattungen ohne Veränderung.

**Wien, 1. Juli.** (Berlofungen.) Bei der Ziehung der Creditlose gewann: Serie 3390 Nr. 87 250,000 fl., Serie 1217 Nr. 31 40,000 fl., Serie 3524 Nr. 96 20,000 fl., Serie 3524 Nr. 4 5000 fl. und Serie 2231 Nr. 56 5000 fl. —

Staatslotterie. Alte Staatsschuld. Bei der am 1. Juli 1867 vorgenommenen 461. und 462. Berlofung der alten Staatsschuld wurden die Serien Nr. 66 und 68 gezogen. Die Serie 66 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß zu 5 Percent, nach dem herabgesetzten Zinsfuß zu 2½ Percent, von Nr. 57,393 bis einschließlich Nr. 58,524 im Capitalsbetrage von 997,952 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 24,948 fl. 48 kr. Die Serie Nr. 68 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß zu 5 Percent, nach dem herabgesetzten Zinsfuß zu 2½ Percent, von Nr. 59,924 bis einschließlich Nr. 61,240 im Capitalsbetrage von 1,032,520 fl. 10 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 25,813 fl. 4 kr.

1854er Lose. Bei der unmittelbar hierauf vorgenommenen 26. Berlofung der Serien des 4-percentigen Lottolose vom Jahre 1854 pr. 50,000,000 fl. C.M. wurden nachstehende 22 Serien gezogen, und zwar: Nr. 26 433 484 499 517 533 567 691 765 958 1238 1357 1484 1738 2295 2484 2724 3093 3343 3646 3948 und Nr. 3970. Die Berlofung der in den obigen verlostten 22 Serien enthaltenen 1100 Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen wird am 1. October 1867 stattfinden. Die nächste Serienziehung dieses Anlehens findet am 2. Jänner 1868 statt.

Dampfschiff-Lose. Bei der am 1. Juli 1867 stattgehabten 13. Berlofung des 4-percentigen Lottolose-Anlehens der k. k. privilegierten Ersten Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft per 6,000,000 fl. C.M. wurden nachfolgende 25 größere Treffer gezogen, und zwar: Nr. 24,700, der zweite Treffer per 5250 fl. ö. W. auf Nr. 1149; ferner gewonnen Nr. 2213, 10,965 ö. W. auf Nr. 44,425 je 1050 fl. ö. W.; Nr. 2642, 10,756, 15,868, 21,798, 42,192 und Nr. 49,416 gewinnen je 525 fl. ö. W.; Nr. 3617, 8640, 9553, 12,890, 13,540, 19,443, 21,299, 22,761, 31,448, 45,281, 47,319, 56,422, 59,121 und Nr. 59,669 gewinnen je 210 fl. ö. W.

**Wien, 1. Juli.** Abendbörse. Creditactien 186.20, Nordbahn 168.00, Staatsbahn 228.20 exclusive Dividende, 1860er Lose 88.80, 1864er Lose 77.60, Napoleonsd'or 9.99, Steuerfreies Anlehen 60.50. Sehr wenig Geschäft, etwas matter.

**Wien, 1. Juli.** (Schlachthofmarkt.) Der heutige Auftrieb betrug 2380 Stück Ochsen, der Preis stellte sich von fl. 26½—28½ pr. Cr. 100 Stück unverkauft.

### Stimmen aus dem Publicum.

Borosjenö, 30. Juni.

Geehrter Herr Redacteur!

Vorgestern, am Vorabende des Peter-Pauli-Tages, ging es bei uns recht lebhaft her. Hüben und krüben sah man der nichteinheimischen Gesichter so viele, daß auch der Umeingeweihte auf Außergewöhnliches schließen mußte. Es galt einem Fackelzug zu Ehren unseres liberalen Grundherrn Peter v. Asél, dem jugendlichen, thatkräftigen Bürgermeister der Stadt Arad.

In unabsehbarer Reihe wogte im Abenddunkel, geleitet von den Klängen des Hátóczy-Marsches, mit wehenden Fahnen, der colossale Zug — Nationalitäten, Confessionen verbrüderet, Hand in Hand — der Schloßterrasse zu. Hier angekommen, dehnte sich die Colonne zu einem riesigen Halbkreis aus, in dessen Mitte hervortretend Sr. Ehrwürden der römische Dechant Herr Johann Papp den Gefesteten im Namen der Versammelten warm begrüßte und ihn zu seinem Namensfeste beglückwünschte; welche Ansprache Herr v. Asél kurz, aber geistvoll erwiderte.

Die Solemnität der Feier des Peter-Pauli-Tages wurde diesmal, verbunden mit den Ovationen, die dem populären Manne, der hier zugleich Kirchen-Patron ist, gebracht wurden, eine wirklich erhebende. — Die Bürgergarde that ihr Bestes. Recht eigenthümlich war der Zug, der auf den benachbarten Gütern des reichen Grundherrn bedienten Individuen aus der untern Volkschichte; sie waren ein Jeder mit den Attributen ihres Amtes erschienen. Der Knecht hatte seine kläfterlange Peitsche, der Aufseher, der Csák seine Kinte bei der Hand.

Schließlich wurde ein glänzendes Festmahl gegeben, bei welchem es, nach echt ungarischer Sitte, an begeisterten Toasten nicht fehlen konnte.

J. .... B. ....

### Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte fühlt sich angenehm verpflichtet, dem gegenwärtigen constitutionellen Stuhlrichter des Simándor Bezirkes, Herrn Johann Bázal, durch dessen gerechtes und uneigennütziges Vorgehen ein Proceß, den der Gefertigte bei dem früheren, nun glücklich beiseitigten provisorischen Stuhlrichteramt Jahre lang resultatlos führte, in zwei Tagen in der gerechtesten Weise erledigt wurde, seinen aufrichtigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Kurtics, 27. Juni 1867.

Max Pollak.

(Wegen unrichtiger Angabe des Ortsnamens wiederholt abgedruckt.)

### Arader Gesangsverein (dalegylet).

Nach Beschluß des Ausschusses wird Samstag den 6. Juli l. J. in den Restaurationslocalitäten des Arcengartens eine außerordentliche Viertelstafel gegen Entrée abgehalten, wozu sowohl die pl. t. Vereinsmitglieder wie auch das geehrte Publicum hiemit achtungsvoll eingeladen werden.

Der allgemeine Eintrittspreis ist 50 kr. ö. W. Anfang Abends 8½ Uhr.

Arad, 28. Juni 1867.

Jankó József,

Vereins-Secretär.

### Bestschießen vom 29. Juni.

	Nagel	Bierer	Dreier
Herr Mathias Bas	1	2	11
Ernst Richter	—	1	18
Johann Dományi	—	1	3
Josef Müller	—	1	2
Kövéer Gábor	—	—	15
Náray Imre	—	—	8
Jaques Wallfisch	—	—	3
Oberlieutenant Carl Fluck	—	—	2
Gustav Kostka	—	—	1
Franz Stiegler	—	—	1
Wilhelm Winkler	—	—	1
Außerdem wurden 110 Zweier und 120 Einser geschossen.			

### Bestschießen vom 30. Juni.

	Nagel	Bierer	Dreier
Herr Mathias Bas	2	2	8
Franz Kerner	1	—	6
Jaques Wallfisch	1	—	1
Ernst Richter	—	2	8
Náray Imre	—	2	4
Georg Priegl	—	2	4
Gustav Kostka	—	—	5
Marton Deutjch	—	—	4
Außerdem wurden 93 Zweier und 118 Einser geschossen.			

### Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 2. Juli 1867.	
5% Metalliques	59.80
5% National-Anlehen	69.75
1860. Staatsanleihe	88.60
Banctactien	699.—
Creditactien	186.30

### Wechsel-Cours.

London	125.10
Silber	122.25
Ducaten	5.91½

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.

Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

**HAASENSTEIN & VOGLER. INSEERATE**  
 Annonce-Expedition,  
**WIEN,**  
 Wollzeile 9.  
 Hamburg, Berlin,  
 gr. Johannisstraße 14. Gertraudenstraße 7.  
**Frankfurt a/M.,**  
 gr. Gallusstraße 31.  
 Basel, Leipzig,  
 Freie Straße 54. Grimmaische Str. 11.

werden prompt vermittelt  
 unter Berechnung nach den Originalpreisen  
 in die  
**Zeitungen aller Länder.**  
**Zeitungs-Verzeichnisse** gratis und franco.  
 Belegblätter über jede Insertion.  
 Rabattvortheile, ganz nach den bei den Zeitungen selbst  
 geltenden Usancen.  
 Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

**Allg. land- und forstw. Zeitung,**  
**Der praktische Landwirth,**  
**KALENDER** für den **1868.**  
 österr. Landmann  
 HUGO H. HITSCHMANN.  
 Größte österr. landwirthsch. Zeitschrift.  
 wöchentlich 1 1/2 Bogen stark, reich  
 illustriert, ganzj. fl. 6. halbj. fl. 3.  
 Billigste landwirthsch. Zeitung.  
 alle 14 Tage 1 Bogen und mehr, reich illu-  
 striert, ganzj. nur einen Gulden öst. Währ.  
 Kalendarium, Ausfunfts- und Geschäfts-Kalen-  
 der etc. unterhalt. und belebende Aufsätze,  
 reich illust. 30 kr. Erscheint im August.  
 Sammtlich herausgegeben von der k. k. Landwirthsch.-Gesellschaft in Wien und redigirt von  
 HUGO H. HITSCHMANN.  
 Gelder franco an die Cassa der k. k. Landwirthsch.-Gesellschaft in Wien, I., Herrngasse Nr. 13.  
 Inserate (für die allg. land- und forstw. Zeitung nur sachlichen Inhaltes) werden angenommen bei der Admini-  
 stration: Wien, I., Naubensgasse 7, ferner bei Haasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M.,  
 Basel und Paris, R. Mosse in Berlin und Sachse & Comp. in Leipzig. (429-3.3)

**Eine Wohnung**  
 aus 4 Zimmern, Küche, Keller,  
 Holz- und Speisekammer, ist all-  
 sogleich zu vermieten, 5 Ver-  
 chengasse Nr. 9. (457-1)

**Eine Nähmaschine,**  
 noch wenig benützt, zum Gebrauch  
 für Weißzeug, ist äußerst billig zu  
 verkaufen. — Dem Abnehmer wird  
 der Unterricht gratis ertheilt. Aus-  
 funft ertheilt die Administration  
 dieses Blattes, Winkel'sches Neu-  
 gebäude I. Stock. (461-1,3)

747 sz. (456-2,3)  
 1867  
**Arverési hirdetmény.**  
 Arad megye tek. törvényezéke mint  
 tekkönyvi hatóságok n. é. 3290. számú  
 végzése folytán ezenel közhírre tétetik,  
 miszerint a kuvini árvartárnak 160 ft.  
 41 1/2 kr. töké s. jár. követelése fede-  
 zésére lefoglalt Illieszk Fülöp végrehaj-  
 tást szenvedő tulajdonához tartozó kuvini  
 18. számú telekjegyzéknyyben egyedüli  
 nevére bejegyzet és 325 o. é. fra be-  
 sült ház és telkek f. évi július hó  
 16-án először becsaron vagy azon felül,  
 szükségseten pedig másodsor f. évi  
 augusztus hó 17-én d. e. 10 és köv.  
 órákban Kuvini községhezánál tartandó  
 közárverésen a legtöbbet igérőnek becsa-  
 ron alól is elfognak adatni.  
 Az árverési feltételek alólir kik.  
 végrehajtó bírónál előre is megtekin-  
 hetők.  
 Kelt Aradon 1867. évi június hó 12.  
 napján.  
**Avarffy Gyula,**  
 t. esküdt  
 mint kik. végrehajtó bíró.

**Arverési hirdetmény.**  
 Sz. kir. Arad város törvényezékének  
 f. é. 3785. sz. végzése folytán közhírre  
 tétetik: hogy a bécsi cs. k. osztrák  
 nemzeti b. n. k. 12.600 ft. s. járulékit  
 tevő követelése fedezésére a Robitschek  
 Jónás és neje tulajdonához tartozó Arad-  
 halász-utcai 3. sz. a. levő és 25.200  
 ftra becsült ház és telkek, f. é. **Július**  
**19-ik napján** délutáni 3 órákor az  
 aradvárosi tekkönyvi hivatalban becsa-  
 ron alól is végrehajtási árverésben el-  
 adatlik.  
 Az árverési feltételek alólirótnál,  
 vagy Boros Sándor ügyvédnél megte-  
 kinthetők. (450-3,3)  
 Aradon, június hó 4-én 1867.  
**Frits Róbert,**  
 tanácsnok, mint végrehajtóbíró.

**Arlejtési hirdetés.**  
 Arad vármegye részéről közhírre tétetik,  
 miszerint a Muszka-Silngyia-Butyni  
 országos uton Magyarát és Ternova kö-  
 zötti Podu la Izvor és Podu Tomi Pet-  
 rutz néven ösmert két hidnak kijavítása  
 596 ft. 80 kr. közzépénz 520 kézi és  
 209 1/2 igás napszám kiszolgáltatása  
 mellett, a magyar kir. országos épi-  
 tészeti igazgatóság által felül vizsgált  
 műszaki iratok alapján elrendeltetvén,  
 nzen javításoknak arlejtési utjání bizo-  
 sítotása **folyó évi július 15-én,**  
 reggeli 10 órákor Arad vármegye első  
 alepáni irodában fog megtartatni.  
 Mely ekkénti árlejtésre a vállalkozni  
 szándékozók a kikialtási ártól számított  
 10% bánompénzzel ellátva, a mondott  
 napra s helyre azzal hivatnak meg, mi-  
 szerint a műszaki iratok addig is a  
 megyei főmérőknél megtekinthetők.  
 Aradon, június 30-án 1867. (458-1,3)

(448-3,3)  
**Weingarten-Verkauf.**  
 Ein in Paulis an der Bil-  
 goßer Straße liegender, 8 Joch  
 großer Weingarten ist aus freier  
 Hand zu verkaufen und das  
 Nähere bei **Johann Krem-  
 ser in Lippa** zu erfragen.

**A** m Kronplatz Nr. 2 ist  
 eine  
**Wohnung**  
 im 1. Stock, bestehend  
 aus 2 Zimmern, Küche, Speise,  
 Holzlage und Boden vom **1.**  
**August** zu vergeben. (459-1,2)  
 Näheres im Hause daselbst  
 bei **Gustav Stampfl.**

**Nützlichste und billigste Moden-Zeitung.**  
**Die Modenwelt.**  
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.  
**Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr.**  
 Monatlich zwei Nummern in grösstem Format à 8 Seiten.  
 Mit mindestens gleich vielen Abbildungen, wie die theuersten ähnlichen Journale.  
 Ausserdem jährlich 12 Beilagen mit ca. 150 Schnittmustern für alle Gegenstände  
 der Toilette und ca. 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache ect.  
 Die **Modenwelt** enthält die neuesten Modelle für die gesammte Toi-  
 lette der Damen und Kinder, für die Leibwäsche, sowie für alle  
 Handarbeiten, unter stetem besonderen Hinweis auf eine möglichst  
 billige und leichte Selbst-Anfertigung. Die Ausgabe für theure  
 angefangene Arbeiten und die mehr oder minder kostspielige Herstellung der  
 Garderobe von fremder Hand wird hierdurch erspart.  
 Gediogene Einfachheit und solide Eleganz der dargestellten Toiletten und  
 Handarbeiten sind neben grösster Klarheit der Abbildungen, Beschreibungen und  
 Schnittmuster die Hauptvorzüge dieser Zeitung.  
 Seit October 1865 erscheinend, geht die **Modenwelt** bereits in alle  
 Länder der gebildeten Welt. Es existiren von derselben Uebersetzungen in fran-  
 zösische, italienische, spanische, englische, holländische, dänische, russische,  
 polnische und ungarische Sprache und noch eine besondere englische Ausgabe  
 für Nord-Amerika. Bei diesem Erfolge bedarf es der empfehlenden Worte von  
 unserer Seite nicht weiter. Keinenfalls besitzt irgend eine andere Zeitung, so lange  
 es überhaupt Zeitungen gibt, eine gleich grossartige Verbreitung.  
 Abonnements auf „Die Modenwelt“, pro Quartal 10 Sgr., werden  
 angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

**Die billigste Wäsche der Welt.**  
**Grosse Preisherabsetzung**  
 der ersten und größten Leinen-Wäsche-Fabrik des **LOUIS MODERN** in **WIEN**, Tuchlauben Nr. 11.  
**Für Herren, Damen und Kinder zu Ausverkaufs-Spottpreisen.**  
 Für Echtheit, gute Arbeit und passende Façon wird garantirt, trotz den so herabgesetzten Preisen, welche gewiss Jeden in Erstaunen setzen und bei dem  
 kleinsten Versuche zu Nachbestellungen veranlassen werden. Bestellungen werden nach allen Richtungen, allen Anforderungen entsprechend, versendet,  
 Hemden, welche nicht bestens passen oder nicht conveniren, können sofort retournirt werden.  
**Preis-Courant der Wäsche in jeder Grösse.**  
 Fixe Preise, selbst für Wiederverkäufer und Kaufleute unveränderlich.

Fertige Herrenhemden, beste Handarbeit.		Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit und Handstickerei.	
Weißgarn-Leinenhemden, anstatt fl. 2.50 nur fl. 1.80	Feine Sorte mit Faltenbrust, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.30	Leinen-Damenhemden, anstatt fl. 3 nur fl. 1.90	Feine Schweizer-Hemden mit Faltenbrust, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80
Feine Irländer oder Rumburger Hemden, anstatt fl. 6 nur fl. 2.80	Feine Holländer Leinwand-Hemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3	Aus feiner Leinwand, geschlungen, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80	Modememden, feinste Leinwand mit Stickerei, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.80
Feine Rumburger Handgespinnst-Hemden, anstatt fl. 7.50 nur fl. 3.50	Allerfeinste Rumb. Hemden, schönste Handarbeit, anstatt fl. 10 nur fl. 4.50	Neue Façon in Herz und Nabeur gestickt, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50	Eugenie, neue Façon, gestickt, anstatt fl. 7 nur fl. 3.50
Aus feinsten belgischer Battist-Leinwand, anstatt fl. 12 nur fl. 5.50		Maria-Antoinette-Niederhemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 4.50	Victoria, gestickt mit echtem Valenciennes, anstatt fl. 16 nur fl. 7
Weisse und farbige Shirting-Hemden.		Damen-Unterhemden aus feinstem Shirting.	
Herrenhemden aus weißem Shirting, anstatt fl. 3 nur fl. 1.80	Aus feinstem französischem Shirting, anstatt fl. 4.25 nur fl. 2.80	Damen-Unterhemden, gestickt, anstatt fl. 4 nur fl. 2	Damen-Unterhemden, gestickt, anstatt fl. 6 nur fl. 2.80
Neueste Dessins farbiger Hemden, anstatt fl. 2.50 nur fl. 1.80	Elegante farbige Shirting-Hemden, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.50	Corsetts aus feinstem Battist-Percaill, eleg., anstatt fl. 12 nur fl. 5.50	Corsetts mit franzöf. Einsätzen, feinst. Battist, anstatt fl. 15 nur fl. 7.50
Echt französische farbige Battist-Hemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50	Neueste weiße Wallhemden, hochfein, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50	Allerfeinste Corsetts mit echtem Valenciennes, anstatt fl. 20 nur fl. 10	Damen-Nachtthemden mit länzen Nermeln fl. 3.50 bis 4.50, 5 bis fl. 6.50.
Leinwanden, Sacktücher, Tischzeug.		Leinen-Herren-Unterhosen,	
Feinste Irländer oder Rumburger, 50 Ellen, anstatt fl. 50 nur fl. 24	Hochfeine Leinen-Battistweben, 50 Ellen, anstatt fl. 80 nur fl. 45	Gute Leinen-Sacktücher, das halbe Dugend fl. 1, fl. 1.50, fl. 1.80 bis fl. 2.	Damen-Grüßmämten aus ff. Battist-Percaill eleg. Façon fl. 5, 5.50 bis 6.50
Gute Leinen-Sacktücher, das halbe Dugend fl. 1, fl. 1.50, fl. 1.80 bis fl. 2.	Feinste Sacktücher, auch in Leinen-Battist, das halbe Dugend fl. 2 bis 2.50.	Elegante Herren-Halestragen, das halbe Dugend fl. 1.50, 1.80, fl. 2.	

Bestellungen aus den Provinzen gegen Nachnahme. Bei Bestellungen von Hemden bittet man um Angabe der Halsweite.  
**ADRESSE:** An das Central-Depot der ersten Leinwäsche-Niederlage des **Louis Modern**, **Wien**, Stadt  
 Tuchlauben Nr. 11. (217-11,12)

**Für alle P. L. Besitzer von Schlössern, Villen, Gehöften, Stadt- und Landhäusern.**  
 Zur Beschügung ihrer respectiven Baulichkeiten, Magazine, Speicher etc. vor Ungewitter und Bligeinichlag empfiehlt der Gefertigte seine von Bau- und technischen Autoritäten bestens anerkannten und verlässlichen  
**Blitzableiter,**  
 mit f. f. a. priv. isolirten Trägerfüßen und endlosen Kupferseil, welche durch ihre vereinfachte und solide Construction alle bisherige Bligableiter bei Weitem überreffen und zu den billigsten Preisen erzeugt werden in der Bauwerkerei des **ANTON BRÜLL** in **WIEN**, Alfergrund, Bahngasse Nr. 6. — Preiscurante und Beschreibungen gratis. (378-5,12)

**Zur geneigten Beachtung.**  
 Der Gefertigte beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß er am heutigen Tage  
 im großen Sparcassa-Gebäude, Cafe, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Kreuz“  
 eine **FILIALE** seines seit 24 Jahren hier bestehenden  
**Herrenkleider-Geschäftes**  
 eröffnete.  
 Es wird sein Bestreben dahin gerichtet sein, durch seine und echte Stoffe, gute Arbeit, elegante Ausstattung, pünktliche Ausführung und mäßige Preise sich die Zufriedenheit seiner hochgeehrten pl. t. Kunden zu erhalten.  
 Auch wird stets ein wohl assortirtes Lager von fertigen Herrenkleidern und allen Gattungen Stoffen vorräthig sein  
 Arad, 28. Juni 1867.  
 Hochachtungsvoll  
**S. SCHARL,**  
 Männerkleider.  
 (452-2,3)

**Neues Pränumerationswerk!**  
 An alle Buchhandlungen wurde eben versendet die 1. Lieferung von  
**Geschichte**  
 der  
**P ä p s t e.**  
 Volksthümlich bearbeitet von **Alex. Patuzzi.**  
 Motto: Christus hat seine Kirche auf so festen Säulen gegründet, daß selbst unwürdige Priester und unwürdige Päpste sie nicht erschüttern konnten.  
 Wir glauben dem Publicum bei dem Kampfe, den jetzt Tausende gegen das Concordat beginnen, und eben jetzt der Jahrestag der Stiftung des Papstthums gefeiert wird — ein wichtigeres und interessanteres Werk bieten zu können als obiges, damit Jedermann klar werde, wie die ungeheure Macht der Päpste entstehen und sich ausbreiten konnte. Für die pünktliche Auffassung dieser Aufgabe, sowie für die unparteiische Darstellung bürgen der Name und die unabhängige Stellung des Autors.  
 Jedes Heft kostet nur 5 Ngr. oder 25 Mr. Das 2. Heft erscheint schon in 8 Tagen. 26 Hefte wird das Ganze umfassen und durch 500 kleine Illustrationen geziert sein.  
**Albert A. Wenedikt in Wien.**  
 (456-1,6)

**Fruchtreuter**  
 neuester Construction, nach englischem System, sind vorräthig und billigst zu haben bei  
**Johann Szojka,**  
 in Arad, Mittagsgasse Nr. 15.  
 (460-1,3)